

An die Liberalen  
der Gemeinde Rothenburg

Luzern, 8. März 2010

## **Überlegungen zum Wahl- und Abstimmungssonntag**

Liebe Parteikolleginnen und -kollegen

Als neugewählter Präsident der FDP Rothenburg möchte ich ein paar Worte über die Geschehnisse von gestern an Euch richten. Dabei gilt es vorab festzuhalten, dass ganz persönliche Überlegungen folgen, die weder im Namen der Ortspartei noch im Namen eines anderen Gremiums gemacht werden. Liberal zu sein heisst bekanntlich frei zu sein. Man soll sich also selbst Gedanken machen dürfen, ohne einem übermächtigen Parteidogma hörig zu sein. Ich werde das Internet auch in Zukunft verwenden, wenn ich Euch zu einem Thema meine Meinung mitteilen will. Dieses Forum soll die Diskussion innerhalb der Ortspartei animieren. Die nachfolgenden Ausführungen erheben auch keinen Anspruch auf Vollständigkeit. Es ist lediglich mein ganz persönliches Stimmungsbild.

Zwei Themen haben mich am gestrigen Tag besonders berührt:

### **1. Die Anpassung des Mindestumwandlungssatzes BVG**

Eines sei vorweg genommen: Unsere Partei hat in diesem Thema eine "riesengrosse Klatsche" eingesteckt. Das Volk hat die Vorlage des Bundesrates – welche durch alle bürgerlichen und wirtschaftlichen Instanzen unterstützt wurde – regelrecht den Bach runtergeschickt. Nun stellt sich für mich nicht so sehr die Frage, wer dafür verantwortlich gemacht werden soll, sondern welche Lehren wir bereit sind daraus zu ziehen. Unverbesserliche Stabsstellen der Wirtschaft und gewisser Parteien haben bereits angekündigt, dass die wegen dem gestrigen Nein entstehenden finanziellen Mehrbelastungen nun im Bereich der Leistungen der anderen Sozialversicherungen eingebracht werden müssen. Und zwar durch zusätzliche Sparmassnahmen.

Zunächst zeigt mir unsere Delegiertenversammlung vom 1. Februar 2010 in Willisau, dass die Vorlage selbst innerhalb der kantonalen FDP umstritten war. Eine nicht zu unterschätzende Minderheit unserer Kolleginnen und Kollegen fand es nicht angemessen, den Sparhebel bei der Bevölkerung anzusetzen, wenn noch nicht klar scheint, ob die von Bundesbern kalkulierten Szenarien überhaupt eintreten werden oder nicht.

Selbstverständlich geht es für einen Liberalen nicht an, dass man heutige Renten beibehält, indem man die künftigen Generationen mit einem Schuldenberg belastet. Aber ich wünsche mir Politiker (insbesondere bei der FDP), die bereit sind, neue Wege zu suchen und zu finden, um beispielsweise die Kosten der BVG-Verwaltung noch besser in den Griff zu bekommen. Als Liberale sind wir bereit den Sparhebel in der öffentlichen Verwaltung anzusetzen, um die Steuerbelastung zu senken. Wir sollten nicht davor zurückschrecken dieses Rezept transparent und fundiert auch in anderen Bereichen anzuwenden (Verwaltung BVG, Verwaltung Krankenversicherung usw.). Einsparungen bei den Leistungen der Sozialversicherungen sind nicht ein primäres Ziel. Sie müssen eine unausweichliche Folge sein, wenn alle anderen Bemühungen versagen. Versäumen wir solche Denkanstrengungen, dann räumen wir das Feld kampflos dem linken Lager und den populistischen Bewegungen. Das können wir uns aber nicht leisten, wenn wir die nächste Klatsche in dieser heiklen Thematik nicht sehr bald einstecken wollen.

## 2. Die Ersatzwahl in den Gemeinderat

Mit einer erfreulichen Stimmbeteiligung hat die Bevölkerung von Rothenburg Arthur Sigg in den Gemeinderat gewählt. Die FDP Rothenburg unterstützte den CVP-Kandidaten und deshalb gratulieren wir Ihm auch herzlich zum erzielten Erfolg. Was bedeutet das Ergebnis für unsere Partei und für Rothenburg?

Zum Einen gilt es zu berücksichtigen, dass über 1'100 Personen für den Kandidaten der SVP, Marcel Omlin, gestimmt haben. Dies ist mehr als ein Achtungserfolg, den es zu respektieren und zu registrieren gilt. So vielen Mitbürgerinnen und Mitbürger darf man nicht ungestraft die kalte Schulter zeigen. Der neu gewählte Gemeinderat trägt eine grosse Verantwortung, denn er wurde von vielen verschiedenen politischen Richtungen unterstützt. Es ist wichtig, dass er nicht vergisst, für welche Partei er gewählt wurde. Er gehört zum bürgerlichen Lager. Das verpflichtet ihn.

Zum Anderen zeigt das Ergebnis, dass man in der Politik nicht mit dem Label "von Rothenburg" alleine eine Wahl gewinnt. Ebenso wenig genügt es, sich bisher in der Politik und in der Gemeinde eingesetzt zu haben. Diese Qualitäten werden Marcel Omlin unbestrittenermassen und zu Recht zugesprochen. Es gibt jedoch noch andere Qualitäten, die von einem Gemeinderat erwartet werden. In den Augen der Mehrheit verkörperte der unglückliche SVP-Kandidat diese Qualitäten offensichtlich nicht. Es ist schade (und möglicherweise auch ein Grund für sein Wahlergebnis), dass Marcel Omlin in den Medien mit Ausdrücken wie "Abstrafung", "Feldherr" und "Dreifrontenkrieg" zitiert wird. Statt den Krieg zu wittern und Verschwörungstheorien zu stricken, würde einem so engagierten Menschen wie Marcel Omlin sicher mehr helfen, weiter an sich zu arbeiten. Aber es ist nicht meine Aufgabe ihm Ratschläge zu erteilen.

Schliesslich werden wir von der FDP nach diesem Wahlsonntag den Kontakt zur CVP und zur SVP suchen, um gemeinsam wieder eine bürgerliche Sachpolitik zu führen. Wir befinden uns weder in Bern noch in Luzern. In unserer Gemeinde geht es darum, gemeinsam konstruktive und gute Lösungen zu finden. Ich habe die Verantwortung in der FDP Rothenburg nicht übernommen, um einen "Zickenkrieg" zur Belustigung der Medien zu veranstalten.

Für Euer Interesse und Euer Engagement für die FDP danke ich Euch sehr.

**FDP ROTHENBURG**  
Präsident

Amédéo Wermelinger